



## Tierischer Ratgeber

– Dem Veterinär ist keine Frage zu schwer

### Alles hat ein Ende, nur der Wurm hat zwei!

Neben den Ektoparasiten (z.B. Zecken), die auf dem Tier leben, gibt es auch die sogenannten Endoparasiten, die im Körper der Tiere leben. Dazu zählen Würmer und Einzeller, die bei einem Befall die Gesundheit des Hundes und der Katze gefährden können. In unserer Region sind vor allem Spul-, Haken- und Bandwürmer verbreitet. Insgesamt wurden bei verschiedenen Untersuchungen Spulwurminfektionen bei bis zu 70% der untersuchten Tiere festgestellt. Diese enorme Verbrei-



Dr. med. vet. Dipl.-Kfm. Stefan Knoop

tung liegt an dem hohen Vermehrungspotenzial der Spulwürmer und der Widerstandskraft ihrer Eier: Ein einziger Wurm legt bis zu 200.000 Eier pro Tag, so dass bis zu 50.000 der mikroskopisch kleinen Eier pro Gramm (!) Kot ausgeschieden werden, die wiederum Böden bis zu einer Tiefe von 10 cm kontaminieren und 4 Jahre lang infektiös sind. Unsere Haustiere werden aufgrund ihrer Leidenschaft fürs Stöbern und ihrer Vorliebe für gammelige Fundstücke in Wald und Flur immer wieder von Endoparasiten befallen. Hunde- und Katzenwelpen können sich sogar schon in der Gebärmutter oder bei Aufnahme der Muttermilch anstecken. Grundsätzlich sind alle Hunde und Katzen gefährdet – sogar reine Wohnungskatzen. Denn Menschen tragen die Parasiten-eier an ihren Schuhen in die Wohnung.

Da die Würmer im Darm der Tiere leben oder Organe befallen, sind sie für das menschliche Auge nicht sichtbar. Bestimmte Bandwürmer allerdings scheidet das Haustier in weißen, reiskornähnlichen Teilen mit dem Kot aus. Manche Würmer sind nicht nur für unsere Haustiere gefährlich, sondern können auch auf Menschen übertragen werden und dort zu Erkrankungen führen. Vor allem bei intensivem Kontakt der Haustiere zu Kindern oder älteren Menschen, ist eine regelmäßige Entwurmung besonders wichtig, da deren Immunsystem in der Regel zu schwach für eine Wurmbabwehr ist. Eine Wurmkur beugt leider der Infektion nicht vor, sie dient lediglich der Bekämpfung vorhandener Parasiten. Das Tier kann sich also rein theoretisch bereits am nächsten Tag erneut anstecken.

Das Risiko, sich mit Würmern zu infizieren, ist abhängig von der Lebensweise unserer Haustiere, nicht jedes Tier ist gleichermaßen gefährdet. Abhängig von dem individuellen Infektionsrisikos eines Tieres gibt es die Vereinigung ESCCAP (European Scientific Counsel Companion Animal Parasites) entsprechende Empfehlungen: Wenn das Risiko einer Infektion nicht eingeschätzt werden kann, sollten die Tiere mindestens viermal im Jahr entwurmt werden. Hunde und Katzen, die freien Auslauf haben, wilde Nagetiere oder Kot anderer Tiere fressen, sind monatlich zu entwurmen. Immer wenn ein Flohbefall festgestellt wird, muss auch immer gegen Bandwürmer entwurmt werden, da diese als Zwischenwirt fungieren. Die Alternative zur regelmäßigen prophylaktischen Entwurmung stellt die Kotuntersuchung beim Tierarzt dar. Sie sollte so oft wie die empfohlene Entwurmung durchgeführt werden.

Sollten Sie auch Fragen zu Ihren Haustieren haben: [tierarzt@die15.com](mailto:tierarzt@die15.com).

JEWELIER  
THAMM  
www.Thamm-Lichtenau.de

Trauringe individuell & zeitlos

Be part of individual design

Gottwick Ingeborg

Cham Cham  
with love for the alternative

DER NEUE TREND  
GESTALTE DEIN ARMBAND

**Viele neue  
Knöpfe +  
Lederarmbänder  
zu Spitzenpreisen!**

3365 Lichtenau  
Lange Straße 40  
Te.: 05295|243

COUPON – Armband bezahlen  
und 1 Button GESCHENKT  
Einlösbar vom 1.6. - 31.6.2014 in den  
Lichtenauer-Shoppingwochen